

# Stundenübersicht

## 1. Stunde: „Von gestern?“ – Persönliche Zugänge zur Bibel

Ziel der ersten Stunde ist es, den Schülerinnen und Schülern Raum zu geben, ihre eigene Geschichte und ihren persönlichen Umgang mit biblischen Texten zu reflektieren. Angeregt werden soll eine solche Reflexion durch einen Fragebogen (**AB 1/1**). Gelegentlich entstehen zu solchen Fragen im Plenumsgespräch **Dynamiken**, in denen die Bibel kritisch bzw. ablehnend diskutiert wird. Es empfiehlt sich deshalb, den Fragebogen in Einzelarbeit mit reichlich Zeit auszugeben und dann erst im think-pair-share-Prinzip auszuwerten.

*Zum Einstiegsimpuls:*

1. „von gestern?“ „Wir sind von gestern und wissen nichts“ (Hi 8,9). Die Idee zum Einstieg mit diesem Zitat verdanke ich Jürgen Ebach, der in „SchriftStücke“\* darüber nachdenkt und zum Schluss kommt: „Nichts kann so gegenwärtig sein, wie ein altes Buch, gerade, wenn es nicht um jeden Preis aktuell sein will. Gerade das nicht Zeitgemäße kann zur kritischen Einrede werden.“

Mir kam beim Lesen die Äußerung einer Schülerin in den Sinn: „Irgendwie ist die Bibel so was Altes.“

Der Einstiegsimpuls „Von gestern?“ soll die Spannung und Ambivalenz zwischen „so was Altes“ („von gestern“) und der Gegenwartigkeit des nicht Zeitgemäßen im Gespräch aufgreifen.

2. Puffer: Da Gespräche zeitlich variieren, sind in dieser Einheit **Zeitangaben schwierig** und es kann immer wieder Lücken geben. Das hier vorgeschlagene Quiz bzw. die zusammengestellten Quizfragen **M 1/1** können bereits in dieser Stunde oder aber für weitere „Lücken“ im Verlauf der UE genutzt werden.

\*Jürgen Ebach, SchriftStücke. Biblische Miniaturen, Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus 2011.

## 2. Stunde: Verstehen als ein „unendliches Gespräch“ (Hermeneutik)

In dieser Stunde wird der Fokus auf **grundlegende hermeneutische Fragen** gerichtet. Mit dem Modell des hermeneutischen Zirkels lernen die Schülerinnen und Schüler einen Weg des Zugangs zu Texten kennen. Charakteristisch dafür ist, dass darin der Prozess des Verstehens als **unabgeschlossen reflektiert** wird. Dieses Modell kann auf den Unterricht selbst angewendet bzw. **nachvollzogen** werden, indem die jeweilige „Horizontenerweiterung“ in den einzelnen Stunden bzw. zum Abschluss der Unterrichtseinheit benannt wird.

## 3. Stunde: Die Macht der Übersetzung (Unterschiedliche Übersetzungen und ihre Bedeutung)

Gibt es die Übersetzung, die dem „Original“ entspricht bzw. am nächsten kommt? Und wie sollten Übersetzungen für **zeitgenössische Leserinnen und Leser** aussehen? Welchen Einfluss und welche Macht hat die Übersetzung auf das Verstehen eines Textes? Ziel der Stunde ist es, Charakteristika und Intentionen der zu vergleichenden Übersetzungen herauszuarbeiten und zu bewerten.

Am gewählten Textbeispiel, dem „Vaterunser“, kann zudem die besondere Herausforderung der Übersetzung eines zentralen liturgischen Textes diskutiert werden.

## 4. Stunde: Hat Noah seine Großeltern ertrinken lassen? (Überblick zur historisch-kritischen Methodik)

In der ersten Phase der Stunde werden Grenzen des wörtlichen Bibelverständnisses erarbeitet. Es wird deutlich, welche Probleme sich beim wörtlichen Verständnis auftun. Demgegenüber soll ein knapper wissenschaftlicher Zugang (Interpretation der Zahlensymbolik und Stammbäume) zeigen, wie die aufgeworfenen Fragen beantwortet werden könnten.

Anstelle einer ausführlichen Vertiefung einzelner Methoden der historisch-kritischen Methodik wird hier lediglich ein Überblick vorgestellt.

Auf diesen kann im Laufe des Unterrichts immer wieder verwiesen werden. Das **AB 4/3** sollte also im weiteren Verlauf der UE immer griffbereit sein. Die einzelnen exegetischen Methoden werden den Themen der Stunden so zugeordnet, dass der jeweilige Ertrag der Methode für die Fragestellung der Stunde deutlich wird.

## **5. Stunde: Die Sintflut und andere Klimakatastrophen (Motivgeschichte und religionsgeschichtlicher Vergleich)**

Fluterzählungen finden sich in vielen Religionen und Kulturen. Mit der Greenpeace-Aktion zum Motiv der Arche wird schon im Einstieg der Stunde deutlich, dass solche Umweltkatastrophen damals wie heute für Menschen eine bedrängende Herausforderung sind und waren. Die alten Symbole, Bilder und **Motive** stehen bis heute stellvertretend für Ängste und Hoffnungen. Mit der Wahl dieses weithin bekannten biblischen Motivs verschaffte sich Greenpeace weltweite Aufmerksamkeit.

Im Kern der Stunde geht es also um die Einordnung, theologische Reflexion und Aktualisierung der biblischen Fluterzählung sowie der damit zusammenhängenden Narrative.

**AB 5/2** kann als Beispiel für einen knappen Hinweis auf Ergebnisse des religionsgeschichtlichen Vergleichs eingesetzt werden.

## **6. Stunde: Schöpfung oder Urknall? (Formgeschichte am Beispiel Gen 1–2,4b)**

Im Zentrum der Stunde steht der Ertrag einer formgeschichtlichen Betrachtung der Schöpfungserzählung im Blick auf die Kontroverse um „Schöpfung oder Urknall?“. **Beobachtungen am Genesis-Text legen nahe**, dass es sich hier nicht um einen „wissenschaftlichen“ Tatsachenbericht zur Weltentstehung handelt. Deshalb ist die theologische Botschaft des Textes auf einer anderen Ebene zu behandeln.

Faszination und Staunen als Zugang zur **Wirklichkeit** sind das Thema des Einstiegs in die Stunde. Dazu stehen drei Wege zur Verfügung, ein Gedankenimpuls (vgl. Ablauf), eine Phantasiereise (**M 6/1**) oder ein Bild (**M 6/2**) – wobei das Bild auch mit Impuls oder Phantasiereise kombiniert werden könnte.

Den Abschluss der Stunde bildet der Text von Jostein Gaarder, der den Anfangsimpuls der Stunde, die Faszination am „genau so sein“ des Universums und unserer Existenz darin aufnimmt und weiterführt.

\*Vorschlag für eine Ergänzung (allerdings ließe sich dann die Zeitplanung nicht einhalten):

Die sog. „Urknallhypothese“ ist populär, im Erklärvideo auf planet-wissen wird sie knapp skizziert, siehe <https://www.planet-wissen.de/natur/weltall/universum/pwiederurknall100.html>

## **7. Stunde: Kann man Frauen glauben? – Auferstehungszeuginnen in den Evangelien und bei Paulus (Bedeutung und Rolle von Frauen in der Bibel)**

Zum Thema der Bedeutung und Rolle von Frauen in der Bibel gibt es vielerlei pauschale Urteile: „Sie waren unterdrückt, hatten nichts zu melden, ...“. In der vorliegenden Stunde kann kein differenzierter Blick auf Stellung und Rolle von Frauen geleistet werden. Dennoch soll am Beispiel der Überlieferung der ersten Zeuginnen der Auferstehung in den Evangelien deutlich werden, dass Frauen hier eine zentrale Rolle zuerkannt wird. Die Gegenüberstellung von Lk 24,1–12 und 1. Kor 15,1–8 zeigt, dass bei Paulus von Frauen keine Rede ist, vielmehr im Gegenteil explizit nur die Apostel genannt werden. Wie es dazu gekommen sein könnte, ist eine spannende Frage, zu der im Unterricht Überlegungen und Hypothesen entwickelt werden. In der Vertiefung werden weitere Informationen ergänzt, um schließlich auf die Frage heutigen Umgangs mit dem Befund zu kommen.

\*Ich habe den Markustext nicht erwähnt, weil die Frage nach dem Schluss des Markusevangeliums mir für SuS zu kompliziert und für das Thema an dieser Stelle nicht relevant scheint.

Ich verwende den Begriff „Zeuginnen“ im Unterricht vorsichtig, weil die Formulierung in enger Verbindung zur Frage steht, die hier schnell aufkommt, nämlich, ob sich die Auferweckung zugetragen haben kann. Der Begriff „Zeugin“ bedient die Ebene des Nachprüfbaren. Das wird womöglich in der Stunde auch zum Thema werden, soll aber nicht gezielt angesteuert werden.

## 8. Stunde: Auge um Auge? Schadensregulierung oder Rache im Alten Testament? (Gewalt in der Bibel)

„Die Bibel ist voller Gewalt, Brutalität und Rachedenken, denn es heißt ja im Alten Testament: ‚Auge um Auge und Zahn um Zahn.‘“ Solche und ähnlich lautende Äußerungen findet man in den Medien und sie sind leider sehr populär und verbreitet. In dieser Stunde kann daran ebenfalls nur exemplarisch gearbeitet werden und zwar am Beispiel der Talionsformel. Der Einstieg mit dem Zitat von Gandhi führt zunächst auf die Spur, dass die Talionsformel zur Eskalation und einem Kreislauf von Gewalt führt bzw. dafür verantwortlich ist. Demgegenüber soll eine differenzierte Arbeit am Text, auch unter Zuhilfenahme unterschiedlicher Übersetzungen, deutlich machen, dass die Talionsformel eine Form der Schadensregulierung beschreibt. Der zusätzliche Input zum körperlichen Schadensausgleich (**AB 8/2**) konkretisiert die Vorstellungen der damaligen Praxis.

Ohne Zweifel ist das Thema Gewalt in der Bibel ein großes und differenziert zu betrachtendes (vgl. z.B. Jürgen Kegler, Gewaltverherrlichung und Gewaltkritik im Alten Testament, Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus 2004), das im Unterricht nicht beschönigt werden darf und sollte.

\*Mögliche inhaltliche Ergänzung zur Stunde: Im Alten Orient war zu biblischer Zeit die Todesstrafe eine gängige Strafpraxis, da machte Israel keine Ausnahme. Allerdings finden sich, entgegen der verbreiteten Meinung, es seien „Blutrache“ und grausame Folter- und Vergeltungsmethoden gängig gewesen, klare Regelungen zur Todesstrafe. Ein Blick in Ex 21,12–14 wäre hierzu sinnvoll.

## 9. Stunde: Hatte Matthäus etwas gegen Juden? (Antijudaismus; Redaktions- und Wirkungsgeschichte)

Die vorliegende Stunde birgt mehrere didaktische Herausforderungen, die im Blick behalten werden müssen:

Eine differenzierte Unterscheidung zwischen Antijudaismus und Antisemitismus

- Es muss darauf geachtet werden, dass der rassistische Antisemitismus, wie er im 19. Jh. entstanden ist, deutlich von christlichem Antijudaismus unterschieden wird.
- Ebenso ist darauf zu achten, dass die Jugendlichen nicht die Ursachen des heutigen Antisemitismus im Antijudaismus sehen, wie er ausgehend von der Alten Kirche immer wieder tradiert wurde (vgl. hierzu **M 9/1** und das Tafelbild).

Interpretation eines exemplarischen Textes im Unterricht:

- Leider ist das Stereotyp vom „heuchlerisch-gesetzlichen Pharisäern“ nach wie vor sehr verbreitet. Ein Beitrag zur Korrektur und Kritik dieses Bildes soll mit der Arbeit an Mt 23,1–12, der Polemik gegen Pharisäer und Schriftgelehrte, geleistet werden.

Meine Interpretation von Mt 23,1–12 als innerjüdische Polemik, nicht Antijudaismus, teile ich mit Peter Schäfer, Kurze Geschichte des Antisemitismus, München: C.H. Beck 2020, 54: „Diese Worte Jesu, so vernichtend sie auch sind, sind keine Abrechnung Jesu mit dem Judentum schlechthin und somit auch nicht in ihrem Kern ‚antijüdisch‘. Bei aller bisher ungehörten Schärfe bleiben sie im Rahmen einer innerjüdischen Polemik. Nicht das Gesetz als solches ist der Stein des Anstoßes, sondern die offenkundige Diskrepanz zwischen Lehre und Tun, Theorie und Praxis.“; vgl. auch Frank Crüsemann, Das Alte Testament als Wahrheitsraum des Neuen, Gütersloh: Gütersloher Verlag 2011, 101.

Die verheerende Wirkungsgeschichte dieses biblischen Textes soll im Unterricht nicht verharmlost werden und sollte auch zur Sprache kommen (vgl. **M 9/1**).

- Einstieg und Abschluss der Stunde: Ein sehr wertvolles Material bietet der Zentralrat der Juden in Deutschland auf [www.meetajew.de](http://www.meetajew.de). Hier kommen jüdische Jugendliche zu Wort, die ihre Erfahrungen im Alltag schildern. Für eine Diskussion über die Frage, wie Antisemitismus begegnet werden kann, sind solche Erfahrungsberichte wichtig. Zentral für den Unterricht ist eine offene Gesprächsatmosphäre, in der Zeit zur Diskussion aller Beiträge ist.

## 10. Stunde: Gotteswort oder Menschenwort? – Die Bücher der monotheistischen Religionen (interreligiöses Lernen)

Der Bildungsplan sieht die Beschäftigung mit Tora und Koran bereits in Unter- und Mittelstufe vor. Hier nun wird auf diese Vorkenntnisse Bezug genommen, allerdings Oberstufenniveau angestrebt.

Zum Einstieg: Wenn möglich sollte eine Torarolle gezeigt werden, also nicht nur ein Foto. Für das UG zu Beobachtungen an der Tora sollte ausführlich Zeit eingeräumt werden.

Wichtig ist es, in der Stunde den Begriff und die Bedeutung von „Offenbarung“ im Zusammenhang mit den heiligen Büchern zu klären.

### **11. Stunde: Hinter den Kulissen der Weihnachtsgeschichte (Krippenspiel und Redaktionsgeschichte)**

Der Einstieg in die Stunde lebt davon, dass die meisten SuS eine „Krippenspielversion“ der Geburtserzählungen im Matthäus- und Lukasevangelium im Kopf haben, die in unterschiedlichen Formen zusammengefügt ist.

Hier geht es darum, induktiv zu entdecken, dass nur zwei Evangelisten eine Geburtserzählung überliefern, die deutlich die Handschrift des jeweiligen Evangelisten aufweist.

Dem folgt eine knappe Erklärung, worum es in der Redaktionskritik geht, wieder ergänzt von den Informationen aus **AB 4/3**.

Falls noch genügend Zeit wäre, könnte an dieser Stelle noch auf Literarkritik eingegangen werden – entweder zur Wiederholung, wenn bereits darüber gesprochen wurde, oder aber als eine erste Beschäftigung damit, denn es ist natürlich eher ungewöhnlich, die Methode Literarkritik an „Sondergutttexten“ zu erarbeiten.

Zum Material: Ideal wären echte Krippenfiguren, die im Unterricht eingesetzt werden. Die im Bilderbogen vorliegenden Photographien von Figuren der Firma Ostheimer können ausgeschnitten und entsprechend dem Stundenverlauf eingesetzt werden.

### **12. Stunde: Abschluss der Unterrichtssequenz**

Ziel der Stunde ist, dass die Schülerinnen und Schüler sich aktiv mit den Themen des Unterrichts auseinandersetzen und reflektieren, welchen Weg sie in den Stunden gegangen sind. Dafür werden vier Wege angeboten. Der erste und zweite Vorschlag entsprechen einer Auseinandersetzung im Sinne einer Metareflexion. Da Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Vorlieben haben, sind auch die deutlicher auf Interaktion und Kommunikation angelegten Vorschläge sicher ein guter Abschluss einer Unterrichtssequenz.

## 1. Stunde: Von gestern? – Persönliche Zugänge zur Bibel

<p><b>Einstieg (15')</b></p> <p>1. L. präsentiert Bibel auf Pult. Impulsfrage an TA: „Die Bibel – von gestern?“</p> <p>2. <i>Wie denkt ihr über die Frage? Nehmt Stellung dazu.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Irgendwie ist die Bibel schon von gestern, aber manche Texte, z.B. Gebote gelten auch heute ...</li> </ul> <p>3. <i>Wie ist das, wenn etwas „von gestern“ ist? Heißt das zugleich, dass es wertlos oder unbedeutend ist? Begründet eure Meinung (evtl. mit Hilfe von Beispielen).</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Nicht unbedingt, es gibt auch schöne alte Sachen z.B. Musik, je nach Geschmack</li> <li>➤ Klamotten von gestern sind halt out, manchmal aber auch cool, z.B. second-hand</li> <li>➤ Nachrichten von gestern sind uninteressant</li> </ul> <p>4. <i>Was bedeuten unsere Überlegungen im Blick auf die Bibel? Dieser Frage wollen wir in den kommenden Stunden nachgehen.</i> <i>Unter dem Thema</i> <b>Verstehst du auch, was du liest? – Erkundungen an biblischen Texten</b></p>	<p>große/ besondere Ausgabe der Bibel TA stiller Impuls</p> <p>UG</p> <p>Überleitung</p> <p>Themen der UE (TA)</p>
<p><b>Erarbeitung (25')</b></p> <p>1. <i>Wir wenden uns (der Frage) der Bedeutung der Bibel für euch persönlich zu. Das tun wir mit Hilfe einiger Fragen zunächst in EA, dann in GA.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Fragebogen <b>AB 1/1</b></li> </ul> <p>2. Auswertung des AA in 2 Schritten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ EA – GA</li> <li>➤ Austausch exemplarisch im UG</li> </ul>	<p>AA/EA (10–15')</p> <p><b>AB 1/1</b></p> <p>Think-pair-share GA (3–4 Pers.)</p>
<p><b>Vertiefung (20–25')</b></p> <p>1. <i>Wir stellen fest, dass die Bibel für einzelne von uns unterschiedliche Bedeutung hat, wir unterschiedliche Zugänge haben. Wir wollen das, was ihr gedacht und geäußert habt etwas strukturieren. Auf den vier Blättern hier im Raum findet ihr vier unterschiedliche Zugänge zur Bedeutung und zum Verständnis biblischer Texte.</i></p> <p>AA: Geht durch den Raum und lest euch die kurzen Texte durch. Markiert mit einem Klebepunkt die, denen ihr zustimmt. Alternativ: SuS gehen mit Stift an die Texte und kommentieren sie.</p> <p>2. <b>AUSWERTUNG:</b> SuS erläutern ihre „Markierung“ (exemplarisch).</p>	<p><b>M 1/1</b></p> <p>AA: 4 Zugänge werden ausgedruckt auf 4 Blätter im Raum angebracht</p> <p>UG</p>

<p><b>Abschluss/ Bündelung (15')</b></p> <p>1. <i>In den nächsten Stunden soll es im Unterricht um <b>(An)Fragen</b> und <b>Themen</b> gehen, die bei der Beschäftigung mit der Bibel begegnen. Deshalb interessieren eure Interessen.</i></p> <p>AA: Tragt jeweils in PA zusammen, welche das aus eurer Sicht sind und gebt sie bei Mentimeter ein. (Lehrperson nimmt Wünsche mit und überlegt bis zur nächsten Unterrichtsstunde, wie die Wünsche integriert oder ergänzt werden können.)</p>	<p>Kurze Phase PA oder Murmelgruppen Mobilgerät Mentimeterabfrage (www.mentimeter.de)</p>
<p>FALLS NOCH ZEIT:</p> <p><i>Vor einigen Jahren gab es zur besten Sendezeit im ZDF eine Show „Bibeltest“, in der u.a. Promis ihr Wissen vorführen konnten (6. Mio. Zuschauer:innen!) Vor Kurzem lief in der Sendung „Klein gegen Groß“ ein Match zum Thema „Sprichwörter der Bibel“.</i></p> <p>2. <i>Wir alle wissen, die Bindung an die Kirchen geht zurück. Wie lässt sich erklären, dass Fernsehsender Quiz- Ratesendungen zum Thema Bibel ins Programm aufnehmen?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Quizsendungen sind beliebt</li> <li>➤ Irgendwie kennen doch viele noch ein bisschen was von Bibel oder so, ...</li> </ul> <p>3. <i>Ihr habt fast alle 9–10 Jahre Religionsunterricht erlebt. Wir wollen zum Einstieg in die Unterrichtseinheit mal einen Kurztest durchführen.</i></p> <p>ANLEITUNG ZUM QUIZ: Alle SuS ziehen eine Frage. Diese werden reihum beantwortet. Wer die Antwort nicht weiß, kann einen „Publikumsjoker“ (eine:n Mitschüler:in) aufrufen.</p>	<p>Puffer für die Planung (vgl. didakt. Bem.)</p> <p>UG</p> <p>SuS ziehen eine Frage. Zu den Quizfragen vgl. <b>M 1/2</b></p>



1. Erinnere dich, wann hast du das erste Mal Geschichten aus der Bibel gehört? Welche Geschichten sind dir aus dieser Zeit in Erinnerung?

---

2. Wer hat sie dir erzählt? (Situation? Atmosphäre?)

---

3. (Wie) Hat sich deine Einstellung zur Bibel im Laufe deiner Kindheit und Jugend verändert? (Begründe bzw. erkläre.)

---

---

4. „Von gestern ...?“ – Öffentliche Personen aus Politik, Kultur, Musik, Kunst äußern gelegentlich, dass sie zu persönlichen oder auch ethischen Fragen in der Bibel lesen.  
Gibt es Situationen/Erfahrungen, in denen du die Bibel zur Hand nimmst/nehmen würdest? Welche Texte sind/wären dann für dich wichtig? (Begründe.)

---

---

#### Aufgaben:

1. Arbeite zunächst alleine und beantworte in Ruhe die Fragen.
2. Suche dir anschließend 2–3 Mitschüler:innen. Tauscht euch über eure Antworten aus.

<p>Die Bibel ist die Heilige Schrift, ich sehe darin Gottes unmittelbares, heiliges Wort. Deshalb lege ich Wert auf eine wortgetreue Auslegung der Texte.</p>	<p>Die Bibel ist ein altes Buch aus der Antike, das für mich heute keine Bedeutung mehr hat. Deshalb betrachte ich sie wie andere Literatur der Antike.</p>
<p>Die Bibel ist eine Sammlung von Texten, die unsere Kultur- und Geistesgeschichte über Jahrtausende geprägt hat. Deshalb sind die Schriften auch für unsere Gegenwart von Bedeutung.</p>	<p>In biblischen Texten zeigt sich Gott in deutenden Erfahrungen von Menschen. Die darin formulierten Glaubensaussagen sind auch heute noch von Bedeutung.</p>

1. In welchem Zeitraum entstanden etwa die Texte der Bibel?  
 200 Jahre       1000 Jahre       5000 Jahre
2. Wie lautet die „Goldene Regel“?  
 Vergelte Gleiches mit Gleichem.       Alles, was ihr von anderen erwartet, das tut auch ihnen.  
 Sei gut zu allen, vor allem zu dir selbst.
3. Wie heißen die vier Evangelisten?  
 Abraham     Lukas     Mose     Petrus     Matthäus  
 Paulus     Markus     Jakobus     Johannes
4. Zwei Evangelisten beginnen ihr Evangelium mit der Kindheit Jesu. Welche sind es?  
 Matthäus     Markus     Lukas     Johannes
5. Mose war nach den Schriften der Bibel eine besonders wichtige Gestalt. Wo wurde er geboren?  
 Jerusalem       Ägypten       Arabien
6. Was bedeutet „inspiriert“?  
 von Gott eingegeben       besonders alt       besonders wichtig
7. Viele denken: Das „Alte Testament“ ist veraltet und für Christen nicht gültig, das „Neue Testament“ jetzt gültig. Warum ist das falsch?  
 Weil nicht alles Neue zugleich besser als das Alte ist.  
 Weil Jesus als Jude ohne das Alte Testament nicht zu verstehen wäre.  
 Weil nicht alles Alte zugleich überholt ist.
8. Wie übersetzt man Dekalog wörtlich?  
 Brauchtum       Zehnwort       Gesetz
9. Das Johannesevangelium beginnt mit dem Prolog (Vorwort). Wie fängt es an?  
 Am Anfang war die Liebe.     Es begab sich aber zu der Zeit, ...     Am Anfang war das Wort.
10. Wieviel einzelne Bücher gehören zur Bibel? Mehr als  
 25       60       100
11. Die Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas haben die Geschichte Jesu in weiten Teilen übereinstimmend berichtet. Ihre Evangelien lassen sich „zusammenschauen“. Man nennt sie deshalb auch:  
 Syntaktiker       Synoptiker       Synphoniker
12. Wann wurde wohl ungefähr das letzte biblische Buch verfasst? Um:  
 200 v. Chr.       100 n. Chr.       300 n. Chr.
13. Eine zentrale Rede Jesu, die sich im Matthäusevangelium findet, ist die  
 Feldrede       Himmelsvision       Bergpredigt

14. Welche drei von diesen Frauen werden im Alten Testament als Prophetinnen gesehen?  
 Hulda    Katharina    Ruth    Debora    Mirjam    Maria    Eva
15. In welchem Testament findet sich das Liebesgebot?  
 Alten Testament    Neuen Testament    beiden Testamenten
16. Im Jahr 1947 wurden wertvolle Schriftrollen mit Texten aus der Bibel in Israel gefunden. Wie hieß der Ort?  
 Haifa    Jerusalem    Qumran    Jericho
17. Nach biblischer Überlieferung wurde das Volk Israel in Stämme aufgeteilt. Wie viele waren es?  
 10    12    24
18. Aus welchen Ursprachen hat Luther die Bibel übersetzt? Aus dem:  
 Lateinisch    Hebräisch    Arabisch    Griechisch    Sächsisch
19. Was bedeutet „Evangelium“?  
 Gute Nachricht    Lebensgeschichte    Bezeichnung für einen antiken Roman
20. Was ist im Blick auf die Bibel mit Kanon gemeint?  
 mehrstimmiges Volkslied    Sammlung maßgeblicher Schriften    Wurfgeschoss
21. Welches der Bücher gehört nicht zum Pentateuch (Fünf Bücher Mose)?  
 Exodus    Genesis    Psalmen    Richter    Numeri
22. Welche 5 Bücher des Alten Testaments zählen zur Tora?  
 Numeri    Hiob    Genesis    Levitikus    Richter  
 Jesaja    Deuteronomium    Amos    Exodus
23. Welche Erzählung steht am Anfang der Bibel?  
 Abraham bricht auf    Noah und Sintflut    Schöpfung    David wird König
24. Worum geht es in den vier Evangelien?  
 Leben und Sterben Jesu    Missionsreisen des Apostels Paulus  
 Entstehung der frühen Kirche